

theoretische marxistische Bildung anzueignen und sich durch regelmäßige Teilnahme am Kulturleben zu einem im sozialistischen Sinne gebildeten Menschen zu machen.

Die Verbesserung des Arbeitsstils erfolgt auf der Grundlage der Leninschen Normen des Parteilebens, das heißt der Festigung der Kollektivität der Leitungen und Erhöhung der Qualität der Leitungsarbeit, der Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, ungeachtet der Person, der schnelleren Entwicklung des ideologischen und fachlichen Niveaus der Parteimitglieder, der sorgfältigen Gewährleistung des Prinzips des demokratischen Zentralismus, der Erziehung der Parteimitglieder auf Grund der Lehre des dialektischen Materialismus, das heißt der atheistischen Weltanschauung und der sozialistischen Ethik.

Diese Entwicklung der Partei im Geiste der Leninschen Lehre ist nur möglich, wenn in der Partei eine Atmosphäre der offenen und sachlichen Kritik und Selbstkritik und des regen geistigen Lebens besteht und sich entwickelt. Ein Parteimitglied darf sich nicht desinteressiert gegenüber Fehlern, Mängeln, Mißständen verhalten, gleichgültig, wo sie vorhanden sind. Fehler, Mängel und Mißstände sollen aber nicht nur kritisiert, sie müssen im Vorwärtsschreiten überwunden werden. Gegen den Einfluß der Ideologie der Bourgeoisie aus dem Westen und gegen Erscheinungen des Spießertums ist ein ständiger Kampf zu führen. Durch die politische Erziehungsarbeit der Partei im Staatsapparat, im Wirtschaftsapparat und in den Massenorganisationen muß erreicht werden, daß alle Genossen ihre fachlichen Aufgaben vom Standpunkt des Aufbaus des Sozialismus und der Perspektive des sozialistischen Lagers erfüllen. Gegen Erscheinungen eines neutralen Verhaltens von Staatsfunktionären sowie gegen moralische Verfehlungen ist entschieden zu kämpfen.

6. Im Zusammenhang mit der Änderung des Arbeitsstils, wozu vor allem die Verbesserung der Massenarbeit gehört, ist ein entschiedener Kampf gegen ungenügende Prinzipienfestigkeit und gegen Dogmatismus in der Propagandaarbeit zu führen. Es gilt, aus der Enge der innerparteilichen Propagandaarbeit herauszukommen und die Fragen der politischen Ökonomie der Übergangsperiode, die praktischen Fragen der volksdemokratischen Ordnung, die Fragen der materialistisch-dialektischen Weltanschauung und der sozialistischen Kulturrevolution offen vor den Millionenmassen der Bevölkerung zu diskutieren und ein reges geistiges Leben zu entfalten. Im Geburtsland von Marx und Engels, in Deutschland, sollte das Grundstudium der Werke der größten deutschen